

Vorwort

Im Oktober 2017 erschien nach mehr als zehn Jahren die Agrarstrukturerhebung des Statistischen Bundesamtes, die für die gesamte Bundesrepublik Deutschland die „Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen“ erfasst und analysiert. Ich finde es sehr erfreulich, dass es Niedersachsen, bezogen auf die gartenbaulich genutzten Flächen, auf Platz 1 geschafft hat. In keinem anderen Bundesland ist der Gartenbau damit so sichtbar wie in Niedersachsen, die Bedeutung für unser Land wird damit klar. Diese Klarheit sollte uns auch zukünftig dabei helfen, die Notwendigkeit eines qualitativ hochwertigen Versuchswesens mit entsprechenden Beratungseinrichtungen und Veranstaltungsreihen darstellen zu können.

Unsere Landesregierung hat diese Bedeutung erkannt und sich im Rahmen der durch das 2017 in Kraft getretene neue Kammergesetz notwendigen Budgetverhandlungen dafür entschieden, das gartenbauliche Versuchswesen im Rahmen unserer Norddeutschen Kooperation finanziell zu tragen. Das war nicht selbstverständlich und bedurfte einiger Verhandlungen, zurzeit steht die Finanzierung aber nicht in Frage und wir können in gewohnter Weise zusammen mit dem Berufsstand entscheiden, wie das Versuchswesen an unseren Lehr- und Versuchsanstalten gestaltet werden soll. Diese Arbeit wird mit dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz abgestimmt.

Die Daten der Agrarstatistik zeigen aber auch den teilweise dramatischen Rückgang der Anzahl gartenbaulich orientierter Betriebe in den letzten zehn Jahren. Sie alle kennen Berufskolleginnen und Berufskollegen, die in den letzten Jahren mit dem Gartenbau aufgehört haben. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber oft fehlt es an Betriebsnachfolgern, die Betriebe sind zu klein ohne Expansionsmöglichkeit oder ein Investitionsstau verhindert die weitere Entwicklung. Die verbliebenen Betriebe sind häufig hoch spezialisiert und flächenmäßig größer, als die Betriebe, die aufgeben müssen. Dies verändert natürlich auch die Fragestellung, die an uns als Versuchsansteller in den Lehr- und Versuchsanstalten herangetragen werden. Ich kann Sie nur ermutigen, uns Ihre Fragen direkt oder über die Versuchsbeiräte zu übermitteln. Nur so können wir die für Sie relevanten Themen identifizieren und – wie in den neu vorliegenden Versuchsberichten für 2017 – bearbeiten und Ihre Fragen klären. Dabei ist es zunächst egal, ob Ihr Betrieb klein oder groß ist!

Vorwort

Ich danke allen, die zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben und wünsche mir, dass Sie möglichst viele Anregungen aus unseren Versuchsberichten bekommen können.

Prof. Dr. Bernhard Beßler
Leiter Geschäftsbereich Gartenbau
der Landwirtschaftskammer Niedersachsen